

Amts- und Intelligenz-Blatt für die Oberamts-Bezirke Gmünd und Belzheim.

Samstag,

Nro. 37

30. März 1861.

## Amtliche Verfügungen und Bekanntmachungen.

Vorladungen der Bezirksgerichte u. der ihnen nachgesetzten Amtsstellen in Gant- und außergerichtlichen Schuldsachen.

In nachgenannten Gantsachen werden die Schulden-Liquidationen und die gesetzlich damit verbundenen weiteren Verhandlungen an den unten bezeichneten Tagen und Orten vorgenommen, wozu die Gläubiger- und Absonderungsberechtigten von den gleichfalls hienach genannten Stellen hiedurch vorgeladen werden, um entweder persönlich oder durch hinlänglich Bevollmächtigte zu erscheinen oder auch, wenn voraussichtlich kein Anstand obwaltet, statt des Erscheinens, vor oder an dem Tage der Liquidations-Tagsfahrt ihre Forderungen durch schriftlichen Rezeß, in dem einen wie in dem andern Falle unter Vorlegung der Beweismittel für die Forderungen selbst sowohl, als für deren etwaige Vorzugsrechte anzumelden. Die nicht liquidirenden Gläubiger werden, soweit ihre Forderungen nicht aus den Gerichtsakten bekannt sind, an den unten festgesetzten Tagen durch Bescheid von der Masse ausgeschlossen; von den übrigen nicht erscheinenden Gläubigern aber wird angenommen werden, daß sie hinsichtlich eines etwaigen Vergleichs und der Bestätigung des Güterpflegers der Erklärung der Mehrheit ihrer Klasse beitreten.

Das Ergebnis des Liegenschafts-Verkaufs wird nur denjenigen bei der Liquidation nicht erscheinenden Gläubigern besonders eröffnet werden, deren Forderungen durch Unterpfand versichert sind und zu deren voller Befriedigung der Erlös aus ihren Unterpfändern nicht hinreicht. Den übrigen Gläubigern läuft die gesetzliche fünfzehntägige Frist zu Beibringung eines besseren Käufers in dem Fall, wenn der Liegenschafts-Verkauf vor der Liquidations-Tagsfahrt stattgefunden hat, vom Tage der Liquidation an, und, wenn der Verkauf erst nach der Liquidations-Tagsfahrt vor sich geht, von dem Verkaufstage an. Als besserer Käufer wird nur derjenige betrachtet, welcher sich für ein höheres Anbot sogleich verbindlich erklärt und seine Zahlungsfähigkeit nachweist. Zu den Verhandlungen in nachbezeichneten außergerichtlichen Schuldsachen werden die Gläubiger unter der Bedrohung vorgeladen, daß die nicht erscheinenden unbekannteren Gläubiger bei der Auseinandersetzung nicht werden berücksichtigt werden.

Ausschreibende Stelle.	Datum der amtlichen Bekanntmachung.	Ort, wo liquidirt wird.	Name und Heimath des Schuldners.	Tagfahrt zur Liquidation.	Tag des Ausschluß- Bescheids.
Oberamtsgericht Belzheim.	Den 22. März 1861.	Kirchentirnberg.	† Friedrich Wörner, Tagelöhner von Gärtnerst. Hof, Gemeindebezirks Kirchen- tirnberg.	Montag den 22. April 1861 Vormitt. 8 Uhr.	Spätere Gerichts- sitzung. *)

\*) 1852—53 schon vergantet. Die Masse besteht in 46 fl. 4 fr. Fahrniß-Erlös.

c) Belzheim.

### Diebstahls-Anzeige.

Sonntag den 17. ds. Mts.,  
wahrscheinlich Abends 8 Uhr, ist  
aus dem Rathhaus in Ruders-  
berg eine erhebliche Summe Gel-  
des, bestehend in 7 Goldstücken,  
nämlich 6 20-Frcs. und 1 5-Frc.  
sodann 14 holländ. 2 1/2 Guldenstü-  
cken und 1 holländischen Gulden-  
stück, ferner 1 oder 2 Fünffranken-  
thalern und einigen Gulden Münze,  
auf ausgezeichnete Weise entwen-  
det worden. Ein Theil dieses  
Geldes befand sich in einem ver-  
segelten Paquet, welches über-  
schrieben war:

„23 fl. für Lauchheimer.“  
Zwei Ganzeirbcke hat der Dieb  
auch mitfortgenommen.

Dies wird zu den bekannten  
Zwecken hienit veröffentlicht.  
Den 25. März 1861.  
K. Oberamtsgericht.  
Wunder, Alt.

c) Degenfeld.

Verkauf des Pfarrhauses nebst  
besonderem Waschk. u. Back-  
haus, sowie Schweinstall auf  
den Abbruch.

Am  
Donnerstag den 4. April I. J.  
Vormittags 11 Uhr  
werden oben benannte Gebäulich-  
keiten gegen baare Bezahlung im  
öffentlichen Aufstreich auf den Ab-  
bruch verkauft.

Das Pfarrhaus ist 2 Stock-  
werk hoch, wovon der untere Stock

ganz von Stein und der Dach-  
Stunde im Pfarrhause zu Degen-  
einbau von tannen Holz ist. feld einzufinden.  
Kaufsliebhaber werden eingeladen,  
sich am obigen Tag zur gedachten  
Gmünd, den 25. März 1861.  
Königl. Kameralamt.

c)

Schorndorf.

### Zimmer-Arbeit.

Zu dem Bau der Remsbrücke bei Unterurbach sind er-  
forderlich:

682  Fuß eichene Langschwellen kantig 10 Zoll breit, 10  
Zoll 5 Linien dick, in Stücken von 12, 17 und 18  
Fuß Länge;

688  Fuß eichene Dielen 8 Zoll 3 Linien breit, 2 Zoll  
5 Linien dick, in Stücken von 12, 17 und 18 Fuß  
Länge;

1376  Fuß eichene Dielen 9 Zoll breit 2 Zoll 5 Linien  
dick, in Stücken von 12, 17 und 18 Fuß Länge,  
sämmliche sauber gehobelt und aufgepaßt.

Offerte mit Angabe der Preise sind längstens bis

Dienstag den 9. April d. J.

Nachmittags 12 Uhr

versiegelt und mit der Aufschrift:

„Zimmerarbeit zur Remsbrücke“

bei der unterzeichneten Stelle einzureichen. Die Eröffnung derselben findet Nachmittags 2 Uhr auf dem Eisenbahnbauamt statt, und können derselben die Liebhaber beiwohnen.

Der Plan und das Bedingnißheft liegen daselbst zur Einsicht auf.

Den 28. März 1861.

Königl. Eisenbahnbauamt.  
Mörke.

**Vermischte Anzeigen.**

G m ü n d.

**Dankagung.**

Für die viele Liebe und Theilnahme von Freunden und Bekannten, während der vieljährigen schmerzlichen Krankheit und nach dem Tode unserer lieben Tochter und Schwester Pauline, sowie für die zahlreiche Begleitung zu ihrem Grabe, sagen Allen, und insbesondere den Jungfrauen, die ihr die letzte Ehre erwiesen, den herzlichsten Dank.

Die trauernden Eltern:  
J. Bapt. Wieland, Metzger  
und Gastgeber z. Sonne,  
Marie Wieland;  
Die Geschwister:  
Marie und J. Baptist.

**Casino.**

Ostermontag bei günstiger Witterung Parthie nach Waldstetten. Für Harmonie-Musik ist gesorgt! Der Vorstand.

G m ü n d.

**Liederfranz.**

Den verehrl. Mitgliedern zur Nachricht, daß bei günstiger Witterung am Ostermontag ein Ausflug in's Gasthaus „zum Hirsch“ in Waldstetten stattfindet. Abgang um 1 Uhr. Bei ungünstiger Witterung Versammlung im „Sct. Joseph“ dahier Nachmittags 3 1/2 Uhr.

Der Vorstand.

Wezgau.

**Tanz-Musik.**

Am Ostermontag halte ich gut besetzte Tanz-Musik verbunden mit einem

**Eier-Lesen u. Huttanz,**

wozu ich höflichst einlade  
F. Uebele, Wirth.

G m ü n d.

**Zu vermieten.**

Ein freundlich möblirtes Zimmer für einen ledigen Herrn ist zu vermieten, bei Wem? sagt die Redaktion.

Lindach.  
**Tanz-Musik.**



Am Ostermontag halte ich gut besetzte Tanzmusik und lade hiezu freundlichst ein  
Saag z. Schöble.

G m ü n d.



Die Wirthschaft auf der Wilhelmshöhe ist vom Oster-Sonntag an jeden Sonntag und Feiertag eröffnet, wozu höflichst einladet

Burr, Schwarzochsenwirth.

G m ü n d.

**Empfehlung.**

Ich erlaube mir meinen schon länger bekannten Garten- und Blumen-Samen aller Sorten bestens zu empfehlen.

Friederike Schleichner,  
am Hahnenbach.

G m ü n d.

**Zu verkaufen.**

Unterzeichneter hat 1-200 Centner ganz gutes Heu zu verkaufen.

Karl Rieg  
in der Waldstettergasse.

G m ü n d.

**Saat-Gerste**

Schöne bayrische verkauft  
Pfisterer z. Hahnen.

G m ü n d.

**Zu verkaufen.**

Guten Dung hat zu verkaufen, zu erfragen bei der Redaktion.

G m ü n d.

**Arbeiter-Gesuch.**

Ein gewandter Schuhmacher-Gesell findet dauernde Beschäftigung beim  
Oberjunstmeister  
Faufert.

G m ü n d.

**Saat-Gyps-Verkauf.**

1 Srt. zu 5 kr.  
Den 26. März 1861.

Hiller, Färber.

Welzheim, 20. März 1861.

**Bitte um milde Beiträge für die Kretinen-Anstalt in Marienberg.**

Die Theilnahme an dem unglücklichen Loos der Kretinen und die Möglichkeit, den Zustand derselben, so lange sie sich in kindlichem Alter befinden, zu verbessern, hat schon vor etwa 15 Jahren einen Verein in's Leben gerufen, welcher sich eine Heil- und Erziehungs-Anstalt für schwach-sinnige Kinder zur Aufgabe gestellt und den Sitz dieser Anstalt in das ehemalige Kloster Marienberg auf der schwäbischen Alp im Oberamt Reutlingen verlegt hat.

Je dringender die Fürsorge für diese so unglücklichen Geschöpfe von der Pflicht der Nächstenliebe geboten ist, desto weniger glauben wir eine Fehlbite zu thun, wenn wir der von dem Vorstand jener Anstalt an uns ergangenen Aufforderung folgend, für dieselbe um Liebesgaben bitten, zu deren Annahme wir jeder Zeit bereit sind.

Heinkelner,  
Dekan und Stadtpfarrer.

Dr. Köstlin,  
Oberamts-Arzt.

G m ü n d.

Auf kommende Festlichkeiten empfehle ich meine neu erhaltene Waaren in:

schwarz und gefarbtten Bukstin;  
schwarz und gefarbttes Tuch von 2-4 fl. per Elle,  
Westenstoffe von 24, 36, 48 kr., 1 fl. bis 4 fl. per Stck.,  
Herrn- u. Damen-Handschuhe in Glace, seide u. leine,  
seidene Schlingtücher von 24 kr. bis 4 fl. per Stck.,  
Poil de chevre zu Kleidern von 16, 18 bis 20 fr.  
per Elle,  
gefarbtten Biz und Piqué zu 10, 12, 14, 16 und  
18 kr. per Elle,  
weiße Vorhang-Beuge, gestreift und gebäumt.

Um geneigten Zuspruch bitte:

G. Kreuser, sen.

G m ü n d.

**Einladung.**

Am nächsten Oster-Sonntag eröffne ich meinen Sommerkeller am Lindensfürst; am darauffolgenden Oster-Montag gesellige Unterhaltung der hiesigen Metall-Harmonie-Gesellschaft, wozu höflichst einladet

Mitterwirth Pauler.

Indem ich mich auf Obiges beziehe und das frühere Vertrauen in gefällige Erinnerung bringe, empfehle ich mich auch jetzt wieder mit guten Speisen und Getränken, und bitte um zahlreichen Besuch.

Bernhard Bader.

G m ü n d.

**Dung-Mittel.**

Gedämpftes Knochenmehl, Kalksuperphosphat und Guano zu den Fabrikpreisen, von der württemb. Düngersfabrik in Reutlingen, sowie mein Fabrikat von Knochenmehl ist zu den laufenden Preisen stets zu haben bei

G. Weckler.

17

G m ü n d.

## Bleiche-Empfehlung.

Für die rühmlichst bekannte Rasenbleiche des Herrn Gustav Kiderlen in Ulm übernehme ich auch dieses Jahr wieder die Bleich-Gegenstände.

**Jos. Oechle.**

Muthlangen.

## Empfehlung.

Bei dem Unterzeichneten ist zu haben: Schöner und ächter Saatlain, Rigaer, Seeländer, Rheinlein, Rhein-Hanffamen und Kleesamen.

A. Higel, Krämer.

Welzheim.

## Blaubeurer Bleiche.

Zur Entgegennahme von Bleich-Gegenständen für obige Anstalt empfiehlt sich und bittet um zahlreichen Zuspruch.

**Kaufmann Lohß.**

## Telegraphische Berichte.

**Agram, 26. März.** Der Muschir Ismael Pascha concentrirte Truppen bei Trebinje, andere stehen bei Gacko und Bilesee. Gegenwärtig herrscht Ruhe, die Aufständischen und die Montenegriner aber rüsten. Alle südlich von Trebinje und Gacko gelegenen Orte unterwarfen sich dem Fürsten von Montenegro, welcher eine Zusammenkunft mit den in Scutari residirenden Consuln hatte.

**Marseille, 26. März.** Zu Neapel sind Unruhen ausgebrochen, welche jedoch sofort unterdrückt wurden. Die Marseiller Blätter melden auch, daß Unruhen in Palermo eintraten. Zu Marguerita habe ein blutiger Kampf stattgefunden, und feindliche Demonstrationen zu Messina, welche den Abbruch der Citadelle fordern. Das Volk von Messina schrie nach Garibaldi.

**Turin, 26. März.** Die Deputirtenkammer hat über Boncompagni's Vorschlag folgenden Beschluß gefaßt: Die Kammer, nachdem sie die Erklärung des Ministeriums (über Rom) gehört, im Vertrauen, daß die Unabhängigkeit der päpstlichen Würde und die Freiheit der Kirche gesichert sei, die Anwendung der Nichtintervention von Seite Frankreichs zugegeben, und Rom dem vereinigten Italien eingeräumt werde, geht zur Tagesordnung über.

**Berlin, 27. März.** Der N. Fr. Z. wird aus Paris geschrieben, daß in spätestens vier bis fünf Tagen das Kriegsministerium alle vorbereitenden Arbeiten behufs Mobilisirung der Pariser Armee zu jeder Stunde beendigt haben wird. Alle Einrichtungen werden so getroffen, daß über eine Armee von 150,000 Mann in jedem Augenblick verfügt werden könne.

**Breslau, 28. März.** Die Schlesiische Ztg. empfang ein Warschauer Telegramm, die verkündeten Reformen enthaltend. Der Lehrbezirk wird aufgehoben. Für Cultus und Unterricht werden besondere Commissionen gebildet, Wielopolski ist zum Director derselben ernannt. Die Schulreformen in höhern Lehranstalten sind gewährt. Eine Rechtsakademie errichtet. Ein Staatsrath wird aus Geistlichen, Würdenträgern und besondern Celebritäten bestehen. Das Petitionsrecht gewährt. Die Gubernialräthe, Kreisräthe und Municipalitäten größerer Städte werden von der Bürgerschaft gewählt.

**Wien, 26. März.** Die Oesterreichische Z. vernimmt, daß die Beschlüsse der Subez Curial Conferenz in Betreff der Wiedereinführung der ungarischen Geseze, sowie die Forderung eines unabhängigen ungarischen Ministeriums nicht genehmigt sind. Des Kaisers Reise nach Ungarn ist bis zur Stunde noch nicht beschloffen.

**Turin, 28. März.** In der Deputirtenkammer verwirft Graf Cavour den Gedanken in Rom eine französische neben der

G m ü n d.

Zu verpachten.

Unterzeichneter hat unter dem Maier'schen Garten 3 Krautländer zu verpachten oder zu verkaufen.

Bernhard Beck,  
Schreinermeister.

G m ü n d.

Zwei noch guterhaltene, wo möglich hartholzene Zimmerthüren sucht zu kaufen, Wer? sagt die Redaktion.

G m ü n d.

Einen Lehrlingen und ein Lehnmädchen nimmt an  
Th. Debler,  
Goldarbeiter.

G m ü n d.

Zu vermieten.

An eine stille Familie habe ich bis Jacobi den mittlern Stock

meines Hauses nebst sonstigen Erfordernissen zu vermieten.

Joseph Beß  
in der Kappelgasse.

G m ü n d.

Zu vermieten.

Ein freundliches Zimmer mit herrlicher Aussicht auf den Bahnhof — für einen ledigen Herrn oder für ein solides Frauenzimmer mit oder ohne Möbel, hat bis Georgi d. J. zu vermieten. Stadtschulth.-Amts-Assistent  
F. A. Rodt

in der Lederstraße Nr. 477.

W u s t e n r i e t h.



Es ist mir in Welzheim ein schwarzer Spitzhund mit weißer Brust entlaufen. Der gegenwärtige Besitzer wolle solchen gegen Belohnung und Kosten-Ersatz mir übergeben. U e b e l e, Biegler.

italienischen Besatzung zu lassen. Es sei dringend Rom unmitelbar zur Hauptstadt Italiens zu haben. Die Uebersiedelung dorthin werde durch ein Gesetz geregelt werden, welches die Zeit noch näher bestimmen werde, wann sie stattfinden soll. „Wir werden, sagt er, der geistlichen Freiheit alle Bürgerschaften bieten. Ich hoffe die öffentliche Meinung werde bald bereit sein dieser Verkündigung beizustimmen. Frankreich ist mit uns einig.“

**Rom, 26. März.** Die Franzosen haben neue Lebensmittelreserven für weitere sechs Monate abgeschlossen. Die Abreise des k. neapolitanischen Hofes ist auf unbestimmte Zeit verschoben.

**Turin, 27. März.** Alle Pässe tragen von heute an die Aufschrift: Vittorio Emanuele Re d'Italia. Die Minister heißen jetzt Minister Italiens.

## Württemberg.

**Stuttgart, 28. März.** Gestern Nachmittag neckten sich zwei Arbeiter eines Schuhmachers in der Calwerstraße während der Arbeit; um die Neckereien heimzugeben, stieß der Eine mit dem Kneipen nach seinem Nachbar, hatte aber statt des stumpfen Theils den scharfen nach seinem Gegner gewendet und brachte diesem so, ohne es zu beabsichtigen, wie der Verletzte selbst zugab, eine lebensgefährliche Verwundung in der Lunge bei.

Die Ulmer Schnellpost schreibt: Ulm, 26. März. Heute wurde der württembergische Oberleutnant Meckes begraben. Seinem Sarge folgten nicht nur österreichische, bayrische und württembergische Offiziere und Soldaten von allen Waffengattungen, sondern auch die Bürger von Ulm in nicht enden wolendem Zuge. Er war ein ebenso tüchtiger und talentvoller Ingenieur-Offizier, als auch sonst wissenschaftlich und literarisch gebildet; ein ebenso wackerer Kamerad als lebenswürdig in seinem Umgang mit Nichtmilitärs. Wir erwähnen dieses allgemein bewaehrten Todesfalls wegen der rührenden Romantik, die mit ihm verbunden. Am 24. Febr. war seine Braut, die Tochter des Medicinalraths Dr. Majer, gestorben. Täglich besuchte er das theure Grab. Gerade vier Wochen darauf, auch an einem 24., wieder an einem Sonntag, folgte er seiner Braut in die Ewigkeit. Und wieder am gleichen Tag und zur gleichen Stunde wie seine Braut ward er neben sie in's Grab gebettet.

Von R. Domänen-Direktion wurden die Fruchtdurchschnittspreise vom 1. Dezember 1860 bis 1. Februar 1861, in welchen die Naturbesoldungen den Kirchen- und Schuldienern im Kalenderjahr 1861 zu bezahlen sind, folgendermaßen festgestellt: Kernen 18 fl. 53 kr., Roggen 13 fl. 14 kr., Gerste 11 fl. 50 kr., Weizen 12 fl. 24 kr., Haber 6 fl. 2 kr. per Scheffel.

**Deutschland.**

Karlsruhe, 27. März. Ein tragisches Ereigniß, welches gestern Abend stattfand, erregt heute allenthalben die höchste Sensation. Zwei Liebende, denen neuerdings jede Hoffnung geschwunden zu sein scheint, niemals vereinigt zu werden, entschlossen sich zu einem gemeinschaftlichen freiwilligen Tod, und führten diesen Entschluß gestern Abend aus. Ihr Todesmittel war Gift. Der junge Mann stammte aus einer sehr geachteten Beamtenfamilie zu Freiburg und war selbst allgemein geachtet und in dem zahlreichen Freundeskreise, dem er angehörte, sehr beliebt. Die Unglückliche, die das Todesloos mit ihm theilte, war eine unbescholtene, brave Bürgerstochter von hier.

Heidelberg, 23. März. Unter guter Bedeckung wurden in diesen Tagen die italienischen Bau-Unternehmer an der Weilburger Eisenbahn nach Weilburg, beziehungsweise nach Usingen, in das Gefängniß abgeliefert; sie machten sich mit einer Summe von etwa 5000 fl. flüchtig, wurden aber in Folge einer telegraphischen Depesche von der Polizei hier festgehalten; doch fand sich von dem Gelde nur wenig vor. Nach einem bei ihnen vorgefundenen Passschein hatten sie den größten Theil desselben in die Schweiz geschickt.

Mürnberg, 25. März. Das Festprogramm für das deutsche Sängerefest ist nach dem Münch. Corr. nunmehr festgesetzt. Das Fest wird hier in den Tagen vom 20.—23. Juli gehalten werden. Am 21. (Sonntag) soll eine erste und am 22. Juli eine zweite Hauptproduktion stattfinden.

**Dänemark**

Sjehoe, den 21. März. Den bedeutendsten Eindruck bei den Verhandlungen über die Verfassungsfrage machte heute die Rede des Freih. Adolf v. Blome, des ehemaligen dänischen Gesandten am englischen Hofe. „Ich wünschte, sagte er nach der Ztg. f. Nordd. u. A., keinen Winkel der Erde so verborgen, in dem ich vor Scham nicht vertriehen sollte, wenn man jemals von mir dürste sagen können, ich hätte um meiner, um unserer willigen Schleswig geopfert! Es ist Alles verloren, nur die Ehre nicht, das sei unser Wahlspruch, wenn die europäische Lage unserer Sache der Art wäre, daß wir schließlich mit unserem Recht unterliegen müßten. Sollte es dahin kommen können, zu einem solchen Ruf, in den 40 Millionen Deutsche einstimmen müßten?!“ Und als der Redner auf die Frage, ob Holstein in eine Lockerung seines Verhältnisses zu Deutschland einwilligen könne? mit einem „Nein, nein, nein und nimmermehr, und ich denke, daß die ganze Versammlung mir beistimmen wird!“ antwortete, und die ganze Versammlung sich mit einem einmüthigen donnernden „Nein!“ erhob, war der Eindruck ein ebenso feierlicher wie überwältigender.

**Italien.**

Turin, den 26. März. Fortsetzung der Debatte über die römischen Angelegenheiten. Marchese Pepoli protestirt gegen die Anklagen fremder Redner. Buoncompagni sagt, die Bewegung Italiens habe nichts Verletzendes für das religiöse Gefühl, und beantragt, die Kammer solle zur Tagesordnung übergehen, um dem Ministerium einen Beweis ihres Vertrauens zu

geben. Wenn die Würde und Unabhängigkeit des Papstes und der Kirche gesichert sei, so werde in Uebereinstimmung mit Frankreich; die Anwendung des Prinzips der Nichtintervention stattfinden und Rom die Hauptstadt Italiens werden. Die Redner der Linken beantragen, einfach Rom als Hauptstadt zu proklamiren und Napoleon anzurufen, daß er seine Truppen aus Rom zurückziehe. Die Debatte dauert fort.

**Schorndorfer Brod-Preise**

vom 27. März 1861.

8 Pfd. weißes Brod kosten	34 fr.
8 " schwarzes " "	32 fr.
1 Kreuzerweden wiegt	5 Loth.
Gewöhnliche Verkaufspreise des Fleisches.	
1 Pfund ganzes Schweinefleisch	13 fr.
1 Pfund abgezogenes ditto	12 fr.
1 Pfund Schenfleisch	13 fr.
1 Pfund Rindfleisch	12 fr.
1 Pfund Kalbfleisch	11 fr.

**Nachtrag.**

**G m ü n d. Haus- und Garten-Verkauf.**

Wegen Erwerbung eines weiteren Anwesens durch Erbschaft wäre der Besitzer des in bestem baulichen Zustand befindlichen 3stöckigen, für 2 Familien eingerichteten, Wohnhauses vis à vis dem rothen Ochsen, — geneigt, dasselbe, sammt Garten vor dem Hause, unter günstigen Bedingungen zu verkaufen, wenn sich ein tüchtiger Käufer dazu findet —; im andern Fall wird dasselbe beibehalten.

Das Anwesen liegt auf dem freiesten und schönsten Platz der Ledergasse, welche auf den Bahnhof und Marktplatz führt, welche eine der frequentesten Straßen zu werden verspricht.

Hinter dem Gebäude befindet sich ein geschlossener Hof mit Brunnen und massivem Waschhaus mit Stube, zu gewerblichen Einrichtungen tauglich.

Wegen des vorbeistießenden Baches wäre das Anwesen für einen Gerber, aber auch hievon abgesehen, für jedes andere Gewerbe, namentlich eine Handlung zc. vorzüglich geeignet.

Bei annehmbarem Offert kann alsbald ein fester Kauf abgeschlossen werden, im Hause selbst, Ledergasse No. 462.

**G m ü n d.**

Die unterzeichnete Stelle verpachtet am nächsten

Donnerstag den 4. April,

Nachmittags 1 Uhr,

die Gemeintheile No. 13, 17, 33, 35 bei der hl. Dreifaltigkeit, auf 4 Jahre an den Meistbietenden, wozu die Liebhaber eingeladen werden. Zusammenkunft beim Kapelle daselbst.

Balth. Debler'sche Stiftungspsflege.

Th. Debler.

**G m ü n d. Ergebniß des Fruchtmarktes am 27. März 1861.**

Getreide-Gattungen.	Voriger		Gesammt-Betrag	Heutiger Verkauf.		Im Rest geliebeten.	Höchster Durchschnittspreis.		Wahrer Mittelpreis.		Niedrigster Durchschnittspreis.		Verkaufssumme.		In Vergleichung geg die letzte Schranne fl. die Durchschnittspreis mehr weniger			
	Stck.	Stck.		Gr.	Pfd.		fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.
Kernen	14	102	171	198	35	52	6	57	6	47	6	38	1347	1	—	3	—	—
Weizen	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Roggen	3	2	—	9	72	2	—	—	5	4	—	—	49	6	—	—	—	15
Gerste	46	—	—	11	42	25	—	—	4	9	—	—	47	11	—	—	—	21
Haber	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Erbisen	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Biden	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Ackerbohnen	2	2	—	—	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Linsen	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
<b>Summe</b>	<b>65</b>	<b>106</b>	<b>171</b>	<b>219</b>	<b>49</b>	<b>81</b>							<b>1443</b>	<b>18</b>				

Schranken-Auffseher Joh. Rudolph sen.